

Liebe Leser und Leserinnen

Der Monat Mai ist der Monat der der Gottesmutter Maria geweiht ist.

Im Mai verehren wir besonders hier in Bayern die Gottesmutter Maria. Hier bei uns in Binabiburg ist ja nicht weit hinüber zur Gnadenmutter nach Altötting.

Tausende von Menschen werden in den Tagen des Monats Mai zur Mutter der Gnaden ziehen um ihr ihre Anliegen und Sorgen an zu vertrauen.

Aber nicht nur hier in unserer Bayrischen Heimat, gehen die Menschen in ihren Sorgen und Nöten zu Maria, denken Sie nur an die großen Wallfahrtsorte wie Lourdes und Fatima.

Ich habe heuer in unserer Kirche ein großes Bild der Gottesmutter von Kazan aufgehängt.

Dieses Bild ist die meist verehrteste Ikone von ganz Russland.

Tausende von Menschen beten vor der Heiligen Ikone, in ihren Sorgen und Anliegen. Besonders in diesen Tagen des schrecklichen Krieges zwischen den Nachbarländern der Ukraine und Russland besten die Menschen vor der Gottesmutter von Kazan um Frieden.

In diesen Tagen des Monats Mai soll auch uns hier in Binabiburg die wundertätige Gottesmutterikone von Kazan Helferin und Fürbitterin sein.

Ich habe Ihnen die ganze Geschichte der Gottesmutterikone heute einmal abgedruckt.

Beten wir in diesen Tagen des Wonnemonats Mai, dem Monat der Gottesmutter Maria mit unseren Brüdern und Schwestern in der Ukraine und Russland zur Gottesmutter von Kazan und Frieden, Wohlergehen und Schutz und in all unseren Anliegen.



Geschichte der Heiligen Ikone der Gottesmutter von

Kazan

КАЗАНСКАЯ

Es war im Jahre 1579, die Tartaren hatten Russland überfallen und wollten alles zerstören.

Da erschien im Traum dem Mädchen Matrjiona in Kazan die Gottesmutter und sagte ihr:

Unter dem Brandschutt des Hauses findest du mein Bild. Bring es in die Kirche und ich verspreche Dir, ich werde dich und Russland nie vergessen und euch beschützen und nie mehr verlassen.

Sie fand die Ikone und sie wurde bis 1612 im Theotokos-Kloster in Kazan aufbewahrt und verehrt. Die Zarenfamilie der Romanows erwählte das Gnadenbild zum Schutzbild der Familie und ganz Russland.

1612 drangen die Polen nach Kazan vor. Die Ikone wurde aus der Kathedrale geholt und öffentlich verehrt und die Polen zogen unverrichteter Dinge ab.

1709 beschützte sie Russland vor den Schweden.

1812 stand Napoleon vor St. Petersburg. Die Gläubigen waren überzeugt die wundertätige Ikone wird uns helfen. Sie beteten zu ihr und es fiel so viel Schnee, daß Napoleon zum Rückzug gezwungen war.

1944 stand die Armee von Adolf Hitler vor den Toren Moskaus und Stalingrad. Die Menschen nahmen in ihrer letzten Not ihre Zuflucht zur Gottesmutter von Kazan und der Winter kam mit einer ungewöhnlichen Macht und für die Armee war der Kampf um Moskau verloren.

Dann verschwand das Gnadenbild. Russland wurde zum Gottfernen Staat, man brauchte Gott und die Gottesmutter nicht mehr. Und so verkauften die Bolschewiken das Gnadenbild.

Aber es ging nicht verloren. Es kam nach Fatima.

Papst Pius XII. weihte Russland der Gottesmutter und ein Strom von Gebeten strömte von Fatima aus und Russland bekehrte sich. Im Jahre 2005 ordnete der Heilige Papst Johannes Paul II an, daß das Gnadenbild wieder nach Russland zurückgebracht werden sollte. Und am 21. Juli kehrte das wundertätige Gnadenbild zurück nach Kazan.

Und es bewahrheitete sich was die Gottesmutter einst der kleinen Matronja versprach:

„ Suche mich und verehere mich, ich werde Dich und Russland nie verlassen, werde Euch beschützen und niemals vergessen „

